

Nach 47 Millionen Euro im ersten Closing schließt TRiCares mit insgesamt 51 Millionen Euro ihre Serie-C-Finanzierung, um die weitere technische Entwicklung und die klinischen Studien zur minimal-invasiven Behandlung der Trikuspidalinsuffizienz zu finanzieren

PRESEMITTEILUNG,
6. Dezember 2022

Paris, Frankreich und München, Deutschland, 6. Dezember, 2022 - TRiCares SAS ("TRiCares"), ein Pionier auf dem Gebiet der minimalinvasiven Behandlung der Trikuspidalinsuffizienz, freut sich, heute das zweite Closing und damit die Komplettierung seiner Serie-C-Finanzierungsrunde bekannt zu geben, bei der insgesamt 51 Millionen Euro eingenommen wurden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

TRiCares SAS
Helmut J. Straubinger,
President
info@tricare.de

Der Mittel aus dieser Finanzierungsrunde werden in erster Linie dazu verwendet, die Entwicklung des transfemorale Trikuspidalklappen-Ersatzsystems („Topaz“) bis zur Einreichung einer Zulassungsstudie in den Vereinigten Staaten fortzuführen. In diesem Rahmen plant TRiCares, im Jahr 2023 eine Machbarkeitsstudie (Early Feasibility Studie) in fünf Zentren in den USA zu starten.

Consilium Strategic
Communications
Matthew Cole,
Chris Gardner
T: +44 (0)20 3709 5700
cole@consilium-comms.com

Zusätzlich werden auch die bereits laufende klinische Studie „TRICURE FIH“ in Belgien wie auch eventuelle Einreichungen in anderen europäischen Ländern und gegebenenfalls die Durchführung von weiteren Heilversuchen finanziert.

Die Serie-C-Finanzierung wurde von 415 Capital geleitet, begleitet von Bayern Kapital, der Risiko-/Wachstumskapitalgesellschaft des Freistaates Bayern und mit starker Beteiligung der bestehenden Investoren Andera Partners, BioMed Partners, Credit Mutuel Innovation, GOCapital, Karista und Wellington Partners. Die Finanzierung von 51 Millionen Euro besteht zum Großteil aus neuen Finanzmitteln sowie aus der Umwandlung von vorher ausgegebenen Gesellschafterdarlehen.

TRiCares entwickelt ein katheterbasiertes Herzklappen-Ersatzsystem, das auf die Verbesserung der Behandlung von Patienten mit schwerer Trikuspidal-Insuffizienz abzielt, wodurch eine Operation am offenen Herzen vermieden werden kann.

Herzklappenerkrankungen gehören zu den schwerwiegendsten Herzkrankheiten, von denen mehr als 12,7 Millionen Patienten in Europa und weitaus mehr weltweit betroffen sind. In den vergangenen zehn Jahren wurden minimal-invasive katheterbasierte Lösungen

für andere Herzklappenerkrankungen entwickelt, aber keine speziell für die Trikuspidalklappe.

Topaz aber wurde speziell für den Einsatz an der Trikuspidalklappe entwickelt, um den Patienten mit schwerer Trikuspidalinsuffizienz zu helfen, ohne dass eine Operation am offenen Herzen erforderlich ist. Die Topaz-Prothese wird in einem minimalinvasiven Verfahren durch die Oberschenkelvene des Patienten eingeführt. Sie ist speziell auf die Anatomie der Trikuspidalklappe abgestimmt und ermöglicht so die einfache Positionierung im Herzen und die langanhaltende Funktionalität.



Helmut J. Straubinger, Präsident und Geschäftsführer von TRiCares, sagte: "Weltweit gibt es bis heute für Millionen von Patienten mit Trikuspidalinsuffizienz keine langfristig wirksame Behandlungsmöglichkeit. Die Prognose für diese Menschen ist sehr schlecht und um dies zu verändern, haben wir das Topaz Trikuspidalklappen-Ersatzsystem entwickelt. Aufbauend auf den vielversprechenden ersten klinischen Ergebnissen, der Unterstützung unserer Investoren und dem erfolgreichen Abschluss der Serie-C-Finanzierung freuen wir uns auf die nächsten Herausforderungen bei der Weiterentwicklung des Topaz-Systems. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Vorbereitungen für die Zulassungsstudie in den USA sowie auf den klinischen Aktivitäten in Europa."

Dr. Georg Ried, Geschäftsführer von Bayern Kapital, fügte hinzu: "Operationen an der Trikuspidalklappe gehören zu den risikoreichsten Eingriffen. Aufgrund der daraus resultierenden hohen Sterblichkeitsrate werden 99% der betroffenen Patienten nicht operiert. Mit Topaz entwickelt TRiCares ein innovatives Produkt mit großem Potenzial, diese Lücke in der Behandlung von Herzklappenerkrankungen zu schließen. Wir freuen uns sehr, TRiCares auf seinem weiteren Weg zur Marktzulassung zu unterstützen."

Frederik Groenewegen, geschäftsführender Gesellschafter bei 415 Capital, kommentierte: "Wir glauben, dass die von TRiCares entwickelte Technologie das Potenzial hat, sich als Goldstandard in der Behandlung von Patienten mit Trikuspidalinsuffizienz zu etablieren und die Lebensqualität von Millionen von Patienten langfristig wesentlich zu verbessern. Wir sind beeindruckt von den ersten klinischen Ergebnissen mit dem Topaz-System und freuen uns darauf, das Team dabei zu unterstützen, diese neuartige Therapie für Patienten in den USA und Europa verfügbar zu machen."

-Ende-

Über TRiCares

TRiCares ist ein junges Startup-Unternehmen für Medizintechnik mit Sitz in Paris und München mit der Vision, ein transfemorales Trikuspidalklappen-Ersatzsystem auf den Markt zu bringen. Damit soll Patienten mit einer schweren Trikuspidalinsuffizienz (TI) geholfen werden, ohne dass eine Operation am offenen Herzen notwendig ist. Das erfahrene Team von TRiCares wird von den führenden europäischen Life-Science-Venture-Capital-Firmen Andera Partners, BioMed Partners, Credit Mutuel Innovation, GoCapital, Karista, Wellington Partners, 415 Capital und Bayern Kapital unterstützt.



Über Trikuspidalinsuffizienz (TI)

Die Trikuspidalklappe ist die Herzklappe, die den Blutfluss zwischen rechtem Vorhof und rechter Herzkammer reguliert. Eine TI tritt auf, wenn die Trikuspidalklappe nicht richtig schließt, wodurch das Blut zurück in den rechten Vorhof fließt. Die TI ist ein häufiges Problem und eine schwerwiegende Erkrankung, die viele Jahre lang vernachlässigt wurde, was dazu führte, dass eine große Anzahl von Patienten unbehandelt blieb. Herzchirurgen und interventionelle Kardiologen haben lange auf eine katheterbasierte Lösung gewartet. Der Fortschritt in der Entwicklung von minimal-invasiven Behandlungsmöglichkeiten für Herzklappen und die gewonnenen Erfahrungen aus zahlreichen Forschungsprojekten hat das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Erkrankung stark gesteigert.

Über den medizinischen Bedarf

Herzklappenerkrankungen gehören zu den schwersten Herzkomplicationen, von denen mindestens 12,7 Millionen Patienten in Europa betroffen sind und weltweit ein Vielfaches mehr. In den vergangenen Jahren wurden innovative minimal-invasive katheterbasierte Lösungen für die Behandlung von Aorten- und Mitralklappenerkrankungen entwickelt, wodurch ein schnell wachsender Markt für den Transkatheter-Herzklappenersatz entstanden ist. Für Patienten mit einer Trikuspidalinsuffizienz existieren aufgrund der anatomischen, funktionellen und technologischen Herausforderungen bislang keine Lösung, die Herzklappe zu ersetzen. Lediglich die Reparatur der Herzklappe mittels sogenannten Clippings ist möglich. Diese Methode ist jedoch nicht für alle Patienten geeignet und zeigt nur begrenzten Behandlungserfolg. Folglich stellen Operationen am offenen Herzen zur Reparatur der insuffizienten Klappe und medikamentöse Behandlungen nach wie vor die Standard-Behandlungsoptionen dar. Aufgrund des zu hohen Risikos der Eingriffe (10–35 % chirurgische Mortalität) werden mehr als 99 % der TI-Patienten als ungeeignet für kurative Operationen angesehen und nur mit einer symptomatischen pharmakologischen Behandlung mit schlechter Prognose (2,2 Jahre medianes Überleben) weiterbehandelt. Daher suchen Ärzte dringend nach minimal-invasiven, risikoarmen Lösungen, um die klinischen Ergebnisse bei TI-Patienten zu verbessern.